



Caritas-Förderzentrum
St. Rafael

Werner-Heisenberg-Gymnasium
Herrn Breunig
Kanalstraße 19
67098 Bad Dürkheim

Claudia Ruppert
Einrichtungsleiterin
Tel.: 06356 9636 0
claudia.ruppert@caritas-speyer.de

30.10.2012

Bericht zum Beratungsangebot am Werner-Heisenberg-Gymnasium

1. Rahmenbedingungen

Seit Februar 2009 ist das Beratungsangebot am Werner-Heiseberg-Gymnasium in Bad Dürkheim installiert. Es ist eine erfolgreiche Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Landkreis Bad Dürkheim.

Die Kooperationspartner sind:

- Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim
- Kreisjugendamt Bad Dürkheim
- Caritas-Förderzentrum St. Rafael Altleiningen.

Es handelt sich um ein Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern.

Das Beratungsangebot wird von einer Sozialpädagogin mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 6 Stunden durchgeführt. Der Stundenzahl stehen folgende Zahlen gegenüber: Schülerzahl - ca. 1300 Schülerinnen und Schüler, Anzahl der Lehrkräfte - ca. 90.

Ursprünglich war die Präsenzzeit auf 2 Tage aufgeteilt (Montag und Mittwoch), was sich aber nach kurzer Zeit als unpassend erwies. Seit März 2009 ist die Präsenzzeit am Werner-Heisenberg-Gymnasium jeden Mittwoch in der Zeit von i. d. R. 8:30 Uhr bis 14:00 Uhr im Raum 1.53b.

Das Beratungsangebot ist ein Teil von Schulsozialarbeit und als Ergänzung zu den Vertrauenslehrerinnen und -lehrern der Schule sowie zum schulpsychologischen Dienst zu sehen.

Sämtliche Beratungsangebote sind vertraulich und kostenlos. Die Beratung ist im System „Schule“ eingebunden. Sie versteht sich allerdings als eigenständig im Arbeiten und vertritt somit eine neutrale Position, was für den Beratungskontext sehr wichtig ist.

Transparenz und Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten sind wichtige Bestandteile der Beratungsarbeit in der Schule. Durch eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit ergeben sich Möglichkeiten zur Beteiligung an Prozessen in der Schule.

2. Inhaltliches

Nachfolgend sind die einzelnen Teilangebote aufgelistet:

Angebot für Schülerinnen und Schüler:

- Beratung, z. B. bei Schwierigkeiten in Familie oder im Freundeskreis
- Gespräche in ungezwungenem Rahmen
- Informationen über Jugendhilfe: Angebote, Weitervermittlung

Angebot für Lehrerinnen und Lehrer:

- Gespräche auf Schulalltagsebene
- Angebot zum Austausch und zur Reflexion
- Informationen über Jugendhilfe: Angebote und Strukturen

Angebot für Eltern:

- Beratung mit Blick auf Unterstützung der Kinder in Schule
- Informationen über Jugendhilfe: Angebote und Strukturen

Die Beratung findet statt als

- a. Beratung von Einzelpersonen, wie z. B. einzelne Schülerinnen / Schüler, Lehrkräfte, Eltern
- b. Beratung von mehreren Personen, z. B. 2 Schüler mit Konflikt, Eltern und Schüler, Lehrerin und Schüler oder Schüler-Eltern-Lehrerin-Gespräch
- c. Arbeit mit Klassen, z. B. während einer Klassenleiterstunde (Klärung einer Klassensituation) oder im Rahmen der Intensivwoche zum Thema „Mobbing“ (Klassenstufe 7).

In den meisten Fällen werden die Schüler-Kontakte v. a. durch Lehrerinnen und Lehrer angebahnt, was für ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis von Lehrkraft und Schülerin / Schüler zeugt.

Die Kontaktaufnahme zur Beraterin kommt zustande entweder als spontanes vorbeikommen in den Pausen, Freistunden oder nach Schulschluss. Ein anderer Weg, der insbesondere von Eltern genutzt wird, ist das Telefon. Die dritte Möglichkeit ist das Fach im Sekretariat, in dem Nachrichten oder Mitteilungen hinterlassen werden. Zu Beginn eines Schuljahres gibt es eine persönliche Vorstellung in den Klassenstufen 5 und 11.

Der Beratungsansatz ist systemisch-lösungsorientiert, d. h. die Menschen werden als Experten für ihre eigenen Belange gesehen und werden dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen. Der Fokus ist auf das gerichtet, was gut läuft und was ausgebaut werden kann, um die Situation für alle Beteiligten zum Positiven zu verändern.

Themen, die an die Beratung herangetragen werden:

von Seiten der Schülerinnen und Schüler:

- ☞ **Stressige Situationen daheim** (Streit Eltern untereinander, Streit Eltern – Großeltern, Streit Schülerin – Mutter, Trennung der Eltern, Magersucht der älteren Schwester, Krankheit eines Elternteils, Freundin trennt sich,...)
- ☞ **Bedrohung** durch Ex-Freund

- ↪ **Integration** in Klasse (Wunsch des Schülers)
- ↪ Schüler schafft es nicht, **sich zu organisieren**
- ↪ Thema **Freundschaft und Eifersucht**
- ↪ Thema **Schüchternheit / Selbstbewusstsein**
- ↪ Thema **Fremd- und Selbstwahrnehmung**
- ↪ **Balance finden** zwischen **Anforderungen** durch **Schule** (Hausaufgaben, Vorbereitungen) und **Anforderungen** durch **Daheim** (auf jüngeren Bruder aufpassen, Mitarbeit im Haushalt)
- ↪ **Versetzung** ist gefährdet
- ↪ besseres **Zurechtkommen** in Klasse
- ↪ unentschuldigte **Fehlzeiten**
- ↪ Freundinnen machen sich **Sorgen** um ihre Freundin, die sich ritzt

von Seiten der Schülerinnen und Schüler & Lehrkräfte:

- ↪ **Lernverhalten/ Motivation**

von Seiten der Lehrerinnen und Lehrer:

- ↪ **Vorbereitung** Lehrer-Eltern-Gespräch
- ↪ Vorbereitung **Konfliktgespräch** zwischen Schülerinnen
- ↪ **Mobbing** in der Klasse – ist es das, was tue ich?
- ↪ **Verweigerungshaltung** bei Schüler
- ↪ Umgang mit Eltern eines Schülers, der **aggressives Verhalten** zeigt
- ↪ Gestaltung einer **Klassenleiterstunde**
- ↪ **Klassensituation** unzufriedenstellend, Veränderung wie?
- ↪ **Todesfall** in der Familie / Krankheit, Selbstmord (Umgang als Klasse)
- ↪ Umgang mit Schülerin, die **autoaggressives Verhalten** zeigt (ritzen)
- ↪ auffällige **Fehlzeiten**, z. B. bei Leistungsüberprüfungen
- ↪ **Referentenvermittlung** für Intensivwoche / Medienerziehung
- ↪ **Perspektiven** nach dem Referendariat
- ↪ Angebot für **7. Klassen** zu „Mobbing“ / **Intensivwoche**
- ↪ **Anfrage** für Teilnahme an Intensivwoche (8. Klassen)

von Seiten der Eltern:

- ↪ Eltern machen sich **Sorgen** um ihr Kind, z. B. **Schulwechsel, Hausaufgaben-Situation, Motivation** steigern fürs Lernen, **belastende Situationen** (Magersucht bei Schwester, körperliche Übergriffe des Sohnes) zu Hause
- ↪ **Austausch, Reflexion, Anregungen**

Seit Mai 2012 ist Frau Czodrowski in ihrer Funktion als Sozialpädagogin in der Schule Mitglied des Krisenteams am Werner-Heisenberg-Gymnasium.

3. Zahlen

Die angeführte Tabelle bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Kontakte seit Beginn des Beratungsangebotes im Februar 2009. Die Zahlen umfassen sowohl Telefonate, kurze „Tür-und-Angel-Gespräche“, einmalige Gesprächskontakte sowie Beratungsgespräche im klassischen Verständnis.

Die Beratung wurde an 40 Tagen im letzten Schuljahr mit einer Gesamtberatungsstundenzahl von 14 Stunden angeboten, in diesem Schuljahr bislang an 8 Tagen mit 5 Stunden. Eine Beratungsstunde ist mit 60 Minuten definiert, darin sind 15 Minuten Nachbereitungszeit enthalten.

Es wurde im letzten Schuljahr eine Gesamtzahl an Beratungsgesprächen von 16 Gesprächen geführt. In diesem Schuljahr bereits 7.

Pro Beratungstag finden etwa 2 Gespräche statt.

	2008/2009 02/09–06/09	2009/2010 08/09–06/10	2010/2011 08/10–06/11	2011/2012 08/11–06/12	2012/2013 08/12–10/12
Lehrer wegen Planung	19	9	14	9	8
Lehrer wegen Schüler	17	22	32	11	9
Lehrer wegen Klasse	5	11	3	6	1
Kontakt Schüler	16	28	42	10	9
Kontakt Eltern	9	8	19	3	1
Zusammenarbeit mit Klasse	0	4	6	0	0

Die Veränderungen der Zahlen im Schuljahr 2011 / 2012 lassen sich mit der Elternzeit von Frau Czodrowski erklären. Im beraterischen Kontext spielt der persönliche Bezug eine wichtige Rolle, personelle Veränderungen – wie in dem Fall die Vertretungsregelung – führen zu einer sinkenden Akzeptanz.